

Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der Stadt Hochheim a. M.



Erscheint 4 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Samstags.

(Für Postbezug nur 3 maliges Erscheinen, die Freitags-Nummer wird der Samstag-Nummer beigelegt.)

Redaktion u. Expedition: Biebrich a. Rh., Rathausstr. 16. Telefon 41.

Redakteur: Paul Jorschick in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Verlag der Buchdruckerei Guido Seidler in Biebrich a. Rh.

Filialedition in Hochheim: Jean Lauer.

Bezugspreis: monatlich 40 Pf. einschl. Bringerlohn; zu gleichem Preis, aber ohne Bestellgeld, auch bei Postbezug.

Anzeigenpreis: für die 6 geplattete Colonelle oder deren Raum 10 Pf., Reklamezelle 25 Pf.

Nr. 169.

Montag, den 28. Oktober 1912.

6. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Das Jagdpachtgeld pro 1912 gelangt zur Auszahlung und kann von den Berechtigten hier in Empfang genommen werden.

Die Zahlung der Hundesieuer wird erinnert.

Hochheim a. M., den 22. Oktober 1912.

Die Stadtverwaltung. Hofmann.

Bekanntmachung.

In der landwirtschaftlichen Frauenschule in Weilbach beginnt am 1. November 1. Kl. ein Ausbildungskursus für jugendlose Mädel.

Der Unterricht hat den Zweck, Mädel von ihrem 14.—18. Lebensjahr in allen Zweigen eines guten Landhaushaltes auszubilden.

Der Lehrlingszeitraum umfasst 2 Halbjahre.

Im 1. Halbjahr wird in: Kochen, Haushalt, Mutterei, Buchführung; im 2. Halbjahr in Kochen, inkl. Backen und Eimachern, Haushalt, Gesundheitspflege und ein Wunsch es, in Tier- und Geflügelzucht unterrichtet.

Die praktische Belehrung geht mit der theoretischen hand in hand.

Die Schülerinnen müssen sich verpflichten 1 Jahr lang den Unterricht regelmäßig zu besuchen.

Mitzubringen sind Toplappen am Bande, eine Schürze, Rollzettel und Bleistift.

Der Unterricht beginnt am 1. November und findet wöchentlich 3 Mal statt.

In diesem Jahre ist der Unterricht unentgeltlich.

Hochheim a. M., den 21. Oktober 1912.

Der Magistrat. Wald.

Bekanntmachung.

Wer am Markt geistige Getränke verkaufen will, hat dies im Rathaus während der Mornings-Dienststunden anzumelden. Als Getränke für Wein werden nur solche Getränke zugelassen, die selbstgezogenen Wein verabreichen.

Schankwirtschaftsbetriebe für Bier, während der Markttag, sowohl im Hause wie auf dem Marktplatz, werden nicht zugelassen.

Hochheim a. M., den 22. Oktober 1912.

Die Polizei-Verwaltung. Wald.

Bekanntmachung.

Die wiederaufgeholte Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten vom 29. Juli 1912 schreibt vor:

§ 1.

Frei umherlaufende Hunde müssen mit Halsbändern versehen sein, die Namen und Wohnort des Besitzers erlösen lassen, oder an denen eine Steuermarke mit Angabe des Versteuerungsortes und der Nummer des Hundes in der Steuerliste befestigt ist.

§ 2.

Zuwiderhandlungen gegen obige Anordnung werden nach Maßgabe der §§ 74—77 des B. G. vom 26. Juni 1909 bestraft.

Hochheim a. M., den 21. Oktober 1912.

Die Polizei-Verwaltung. Wald.

Bekanntmachung

Über Abhaltung der Herbstkontrollversammlungen 1912.

Es haben an den Kontrollversammlungen zu erscheinen:

1. die zur Disposition der Erholungsberäder Entlassenen,

2. die zur Disposition der Truppenteile Beurlaubten,

3. sämtliche Mannschaften der Reserve der Jahresklassen 1905 bis 1912 mit Einschluss der Mannschaften der Reserve der Jagdabteilung A aus den Jahresklassen 1900 bis 1910,

4. die Mannschaften des Land- und Seewehrs 1. Aufgebot, welche in der Zeit vom 1. 4. bis 30. 9. 1900 in den offenen Dienst getreten sind. Die zeitig Habschaus, die zeitig Halbschäus, die zeitig Habschaus und Garnisonskundstädten, sowie die dauernd Halbschäus und die nur Garnisonskundstädten erscheinen mit ihren Jahresklassen.

Die Kontrollversammlungen des Kreises Wiesbaden-Land haben zu erscheinen wie folgt:

In Wiesbaden

(Platz am Bismarckweg Wiesbaden-Riedernhausen nördlich der Station Rütingen-Wiesbaden.)

am Mittwoch, den 6. November 1912, nachm. 1.40 Uhr, die Mannschaften der Jahresklassen 1905 bis 1912 einschließlich, sowie der Frühjahrszeitstellung 1900 aus den Orten: Rütingen, Bredenbach, Rauh, Heschbach, Ingelheim, Kloppenheim, Nordenstadt, Wiesbaden, Wiesbaden-Riedernhausen, Wiesbaden-Land.

In Hörsheim

(Platz am Main, neben dem Gasthof „zum Hirsch“) am Donnerstag, den 7. November 1912, vorw. 9 Uhr, die Mannschaften der Jahresklassen 1905 bis 1912 einschließlich, sowie der Frühjahrszeitstellung 1900 aus den Orten: Diedenbergen, Hörsheim, Eddersheim, Weilbach und Wiesbaden.

In Biebrich a. Rh.

(Kasernehof der Unteroffizierschule Biebrich) am Freitag, den 8. November 1912, vorw. 9 Uhr, die Mannschaften der Jahresklassen 1900, die in der Zeit vom 1. 4. bis 30. 9. 1900 eingetreten sind und die Jahrgänge 1905, 06, 07, 08.

In Biebrich a. Rh.

(Kasernehof der Unteroffizierschule Biebrich) am Freitag, den 8. November 1912, vorw. 10 Uhr, die Mannschaften der Jahresklassen 1900, 1910, 1911 und 1912 aus Biebrich und sämtliche Mannschaften aus Schierstein.

In Wiesbaden
(hof des Bezirkskommandos Bertramstraße 8.)
am Freitag, den 8. November 1912, mittags 1 Uhr, die Mannschaften der Jahresklassen 1905 bis 1912 einschließlich, sowie der Frühjahrszeitstellung 1900 aus den Orten: Dogheim, Frauenstein, Georgenborn und Rausbach.

am Sonnabend, den 9. November 1912, vorw. 9 Uhr, die Mannschaften der Jahresklassen 1905 bis 1912 einschließlich, sowie der Frühjahrszeitstellung 1900 aus den Orten: Bierstadt, Erbenheim, Sonnenberg.

Auf dem Deckel eines jeden Militärpasses ist die Jahresklasse des Inhabers angegeben.

Angleich wird zur Kenntnis gebracht:

1. besondere Beordrungen durch kürzlichen Befehl erfolgen nicht mehr. Diese öffentliche Aufforderung ist der Beordrung gleich zu erachten.

2. militärische Erstellen zu einer anderen als der ihm befohlenen Kontrollversammlung wird bestraft. Wer durch Krankheit am Erscheinen verhindert ist, hat ein von der Ortsbehörde beglaubigtes Schreibzeug seinem Bezirksfeldwebel vorzulegen.

3. diejenigen Mannschaften, welche aus persönlichen Gründen zu einer anderen als der befohlenen Kontrollversammlung erscheinen wollen, haben dies mindestens 3 Tage vorher dem Bezirksfeldwebel befreit. Einholung der erforderlichen Genehmigung zu melde.

4. wer bei der Kontrollversammlung fehlt, wird mit Arrest bestraft. (Vorbehaltung § 14.)

5. es ist verboten, Schirme und Stöcke auf den Kontrollplatz mitzubringen.

6. jeder Mann muss seine Militärpapiere (Pax und Führungsgeszeugnis) bei sich haben.

7. im Militärschulplatz muss die vom 1. April 1912 ab gültige rote Kriegsbezeichnung bzw. Röhrnitz eingeflekt sein.

8. bei den Kontrollversammlungen werden Befehlshabungen vorgenommen und zwar bei den Mannschaften der Garde- und Provinzialinfanterie, Jäger, Maschinengewehrtruppen, Feldartillerie, Fußartillerie, Pioniere, Eisenbahn, Telegraphen- und Posttruppen, Train (einschl. Krankenträger), Sanitäts- und Veterinärpersonal, sonstige Mannschaften, Detonationshunderte und Arbeitsoldaten, sowie der Marine, die Jahresklasse 1908.

bei denen der Garde- und Provinzial-Kavallerie und reitenden Jägertruppe die Jahresklasse 1907.

Die Mannschaften haben mit sauberer Tuchkleidung zu erscheinen.

Wiesbaden, den 19. Oktober 1912.

Königliches Bezirkskommando.

ges. Rott.

Oberst z. D. u. Bezirkskommandeur.

Die Polizeiverwaltungen in Biebrich und Hochheim und die Herren Bürgermeister des Kreises wollen die vorstehende Bekanntmachung sofort auf ortsübliche Weise zur Kenntnis der Beteiligten bringen.

Wiesbaden, den 28. Oktober 1912.

Der Königliche Landrat von Hessen.

3. Nr. I. M. 4170.

Nichtamtlicher Teil.

Der Krieg auf der Balkan-Halbinsel.

Die bulgarische Operation gegen Adrianopel.

Wien, 27. Oktober. Der Spezialkorrespondent der "Reichspost" telegraphiert aus dem bulgarischen Hauptquartier: Die im Zuge befindliche große Aktion des bulgarischen Heeresleitung besteht die vollständige Einführung und Vernichtung der ganzen an der Mariza sich im Rückzuge über Bergens befindlichen türkischen Streitkräfte, um möglichst vor der wahrcheinlichen politischen Einmischung der Obrhöhe eine vollständige militärische Aktion, ein solit accomplishi und eine möglichst weit vorgeschrittenen Situation zu schaffen. Die Absicht des bulgarischen Generals ist die, die türkische Armee durch die Vorrückung eines östlichen Flügels ganz von Konstantinopel abzuschneiden und durch den gleichzeitigen Angriff von Westen her den Feind zu werfen und zur Kapitulation zu zwingen. Der allgemeine Angriff steht unmittelbar bevor. Eine schnelle Niederlage der türkischen Armee wird hier für zwecklos gehalten. Der Halt von Adrianopel sei eine Frage von letzterer Zeit. Die Rückzugslinie der Türken längst der Mariza sei bereits durch die Befreiung von Salpiktor und Emirler und die Rückzugslinie nach Südosten durch das Vorrücken der Bulgaren auf Samsouli so gut wie abgeschritten. Die Operationen gegen Adrianopel und gegen die türkische Feldarmee würden im Laufe der kommenden Woche zum Abschluß gebracht werden. Das nächste Operationsziel sei dann Konstantinopel.

In Hörsheim (Platz am Main, neben dem Gasthof „zum Hirsch“) am Donnerstag, den 7. November 1912, vorw. 9 Uhr, die Mannschaften der Jahresklassen 1905 bis 1912 einschließlich, sowie der Frühjahrszeitstellung 1900 aus den Orten: Diedenbergen, Hörsheim, Eddersheim, Weilbach und Wiesbaden.

In Hochheim (Schloßhof bei der lath. Kirche)

am Donnerstag, den 7. November 1912, vorw. 11.30 Uhr, die Mannschaften der Jahresklassen 1905 bis 1912 einschließlich, sowie der Frühjahrszeitstellung 1900 aus den Orten: Diedenbergen, Hochheim, Wiesbaden und Wiesbaden.

In Biebrich a. Rh.

(Kasernehof der Unteroffizierschule Biebrich) am Freitag, den 8. November 1912, vorw. 10 Uhr, die Mannschaften der Jahresklassen 1900, die in der Zeit vom 1. 4. bis 30. 9. 1900 eingetreten sind und die Jahrgänge 1905, 06, 07, 08.

In Biebrich a. Rh.

(Kasernehof der Unteroffizierschule Biebrich) am Freitag, den 8. November 1912, vorw. 10 Uhr, die Mannschaften der Jahresklassen 1900, 1910, 1911 und 1912 aus Biebrich und sämtliche Mannschaften aus Schierstein.

Paris, 28. Oktober. Der "Matin" meldet aus Stora Zagora: Hier eingekesselte türkische Gefangene berichten, daß die Demobilisierung des türkischen Heeres durch die Einwohner von Kırklareli noch verstört wurde. Sie erschossen weiter, in Feuerwaffen gegeben zu haben, daß General-Adjutant von der Wohlfahrt persönlich den Bau der Festungswälle von Kırklareli leitete und bei dieser Gelegenheit erklärt habe, nur eine preußische Armee könnte durch eine demagogische Belagerung die Festung einnehmen. Auch hätte die vorzügliche Haltung der Bulgaren im Kampf und besonders im Sturzlauf einen tiefen Eindruck auf die Türken gemacht.

"Das Kaiserreich der vereinigten Balkanstaaten."

Stora Zagora. Während des Dankgottesdienstes in der Kirche lehrte sich der Metropolit zum Kaiser Ferdinand und sagte: "Sie sind der Zar, die Bulgaren befiehlt hat. Sie werden der Kaiser des Kaiserreiches der vereinigten Balkanstaaten werden!"

Die Serben rückten weiter vor.

Neapel, 26. Oktober. Es verlautet, der König von Montenegro ließ durch einen Parlamentarier dem Oberbefehlshaber in Stocari Vorstellungen machen, daß ein weiterer Widerstand nur noch Stocari und, um ein unnötiges Blutvergießen zu verhindern, die Übergabe von Stocari abgeschnitten ist, ließ bisher die Aufforderung unentworfene.

Uestküb gesunken.

Belgrad, 26. Oktober. Amlich wird gemeldet, daß Uestküb um 2 Uhr nachmittags von den serbischen Truppen eingenommen worden ist.

Damit wäre die bedeutendste Stadt auf dem ganzen westlichen Kriegsschauplatz und Zeitung dazu, die Urbanenstadt Uestküb, den Türken verloren. Der serbische Sieg bei Kumanovo sollte, so hieß es, die Hauptbedeutung darin haben, daß der Weg nach Uestküb dadurch frei wurde. Nun dürfte der Vereinigung der Serben und Montenegriner, die in Monastir geplant ist, bedeutend weniger entgegenstehen!

Belgrad. Die Nachricht von der Einnahme Uestkübs hat in Belgrad einen wahren Siegestaumel hervorgerufen. Die Serben halten von begleiteten Kundgebungen wider.

Das vergrößerte Griechenland.

Athene. Zweckmäßig wird die offizielle Einverleibung der eroberten Gebiete in Griechenland binnen kurzem erfolgen. Die griechische Presse erachtet es als unmöglich, daß König Georg jetzt in Mazedonien die Huldigungen der neuen Untertanen entgegennehmen, um diese möglichst wieder zu versieren. Die internationale Diplomatie werde vergeblich versuchen, Recht und Freiheit niederzuhalten. Der Olymp müsse griechisch bleiben.

Vereinigung der montenegrinischen und serbischen Armeen.

Nikola, 26. Oktober. Die montenegrinischen und serbischen Truppen vereinigten sich gestern in Senta, wo eine freudige Begeisterung erfolgte. In Kotor und Niš erwarte diese Meldung große Begeisterung. Der Kronprinz Danilo begab sich gestern früh zu dem Berge

ständen.
tre hielte auf
Rode. In
nung aller
n sich ihrer
münden ih
aus:
ant belagen
ang notwen
z der Unter
habe, festzu
n Neben-
nernomina
d gebilidt
der, der täglich
erlaubt, den
r, wenn der
sungen wird,
uerlässlich
er heute noch
chen. Binton
h ist einer
och keine
National-
Politik Be
gegen. Wer
und mit ih
Büffel, des
en Gruppen,
s wie das
eigentlich der
Prüfung
ablehnt ein
können.
die Bisch
sträfe um
und mein
leistung sin
nen in der
er Vänder
stabilität
der besten
beschränkt
versorgung zum
s italienisch-
gelöster
souveränität
ihrer Be
sische Un
reich freie
herzliche
eins von
möglichen
deutlich be
re, die Er
hing. Es hing
t. Um ih
e und des
t mill, das
Rückwande
ungen gege
he Flöten
ganz ihre
ne beman
des leichten
Vertretern
südlich anzu
e des Herrn
te. Doch
so muss ich
eßen werden
zurück.
die Unbe
mit ihm
se Wille
sprecht er
ihr zu
verzweigt.
Sie ihm
Wiberte,
druck, den
man denkt
er so un
werden.
dorte und
m Mellen
stetig genug
im Drama
sität, dabei
die Un
en Grün
sicht mit
nen war
ein Fräu
ihrer
en alles
und mit
und und
uns zu
einander
te in den
el wieder
zu gehen.
eine off
deleitet.
men?
s. Ich
erhol.
ih und
en gern
ante aus
sprechen
ie hofft
das Un
mäßige
der An
schau hat
Tochter,
er mache
ige Bla

von ganz Frankreich, an die päpstliche Clemmigkeit der großen ar
beitsmen und seeligen, der Union und ihren Freundschaften
treuen Adlott.

Die Rede des Ministerpräsidenten wurde fast bei jeder bedeu
tenden Stelle durch lebhaften, wiederholten Beifall unterbrochen, namentlich als Poincaré über Frankreichs Treue der Allianzen und
ihren Freundschaften gegenüber beweiste, als über die Notwendigkeit einer einzigen Nation, die den Krieg nicht will, ihn aber auch nicht
fürchtet, sprach.

Nachrichten aus Hochheim u. Umgebung.

Hochheim.

Der heutige Sonntag begann zwar mit Regen, brachte aber um Nachmittag nach heiteres Wetter. Das Thermometer, welches am Morgen knapp 5 Grad über Null zeigte, war bis 10 Grad gestiegen, so daß sich der Aufenthalt im Freien sehr angenehm gestaltete. Dieser Wohlstand hatte viele zu Spaziergängen in die Weider
anglagen veranlaßt, um Sport und Spiel der Jugend zu machen, wodurch die Revitalisierung eines Weges längs des Spielplatzes durch den Verkehrsverein sehr erleichtert ist und sehr begünstigt wird. Der Spaziergängerteil war von Bockelsteg in Moos ziemlich lebhaft. Die Ausfahrt auswärtiger Gäste ging in der Haupt
straße nach Leubingen, West und Giebelreuthen, der ganz verträglich und ungestört. — In der "Krone" lagte der Verbandstag des Rhein
Wald-Vereins der Altenherren-Vereine, welche von Delegierten zahlreich besucht war. Die sehr lebhaft geführten Verhandlungen fanden sich in der Hauptstraße mit neuen Slangen für Altehr. Als Det für den nächsten Verbandstag wurde Rothheim gewählt. Von Seiten be
nachbarer Vereine soll demnächst in Hochheim eine größere sportliche Veranstaltung abgehalten werden, um das Interesse für die Altehr nicht wankmäulig zu machen. — Das günstige Wetter wurde von einigen Befürwortern der Weimarer Verfassung benutzt. — Die Vogelwelt ist durch den Witterungs-Umschlag auffallend in der Jahreszeit irre geworden, denn man hörte gestern und heute früh durch den Morgen
Ried vom Friedhofe der Aufschlag und Vogelgang wie im Früh
jahr.

* Wiesbadener Flieger. Sonntag nachmittag landete, von Frankfurt kommend, ein von Leutnant Hößleß geführter mit einem Passagier besetzter Custer-Zweidecker auf dem Wiesbadener Fliegerplatz. Das Flügel, welches benachrichtigt schien, blieb aufgesetzt. Das Publikum sah sich erst nach und nach ein, als das Geschäft der Landung sich verdrängte. Als der Flieger nach etwa einstündigem Aufenthalt kurz vor 4 Uhr sich wieder in die Lüfte erhob, waren viele Zuschauer anwesend. Anfangs der Stadt hatte sich Professor Bergmann zur Begrüßung eingefunden.

* Eine um die jetzige Zeit letzte militärische Verschärfung fand am Samstag auf dem großen Sande statt. Die zur Zeit beim Pionierbataillon Nr. 25 zu einer vierwöchigen Übung zusammengezogene Pionierkompanie wurde durch den neuen Generalinspekteur der hessischen Militärpolizei Generalmajor a. D. Hildemann im Befehl dieser Offiziere inaktiviert. Die 150 Mann starke Kompanie, die einen älteren Offizier fast ausschließlich von Unteroffizieren der Reserve ausgebildet wurde, entzog somit beim Kompaniege
reis als auch beim Gefecht die volle Anerkennung des General
inspekteurs, der unter anderem sich sehr erkenntnissfähig dachte, daß in den hessischen Regiments nach ganz besonderer "Schule" sich
heute Montag findet eine Verschärfung der Kompanie im Brückenkopf nicht der Kriegerdrücke ist. Die Enthaltung der Regi
mente erfolgt am Dienstag, den 29. da. W.

* Krieger-Verband des Regierungsbezirks Wiesbaden. Am der Vorstellung am 23. Oktober teilte vor Eintritt in die Tagessitzung der Vorstand den Tod des Majors von Badenmann, seines Einzelmitgliedes, mit, der als junger Leutnant sich im Kriege 1870/71 das Eisene Kreuz 1. Klasse erworben hatte. Der Krieger
verein Büdesheim hat sich aufgestellt und mit allen seinen Mit
gliedern in die hessische Krieger- und Militär-Kameradschaft einget
reten. Von den 17 Kreisverbänden haben sich 15 für die Verleihung der außergewöhnlichen Kriegerverdiensturkunde, der Vor
sitz des Bezirksvorstandes ist somit angenommen worden. Die eingesammelten Beiträge zum Jubiläumsonder- und den Mitgliedern des Bezirksverbands und den Mitgliedern des Kreisverbands haben eine erstaunliche Summe ergeben, wofür allen seinen Gebern der herzliche Dank ausgesprochen wird.

* Der Vorstand der Wiesbadener Handwerkskammer hat beim Minister die Parolenahme der Verleihung des Staatskommissars Re
gierungsrats Dr. v. Conta in Antrag gebracht, jedoch vom Mi
nister des Innern einen abfassenden Bescheid erhalten.

* Zum Zwecke der Anerkennung besonderer Verdienste von
jüngeren Handwerksgesellen ist, nach Beschluss des Regierungs
präsidenten an die Wiesbadener Handwerkskammer, ein Alte
mältes Ehrenzeichen in Bronze gestiftet worden.

Wiesbaden. Seit nach dem Tode des meinigen und seitdem vertriebenen un
glücklichen Tochter des Börs nicht mehr zu verlassen. Ich muß ganz
allein für sämtliche Bedürfnisse des Hauses sorgen. Dazu habe ich
nichs weiter zu sagen und frage teilnehmenden Toren:

Sie sind wohl gewonnen, um meinen Vater um eine Unter
stützung zu bitten. Die kann ich Ihnen auch gewähren.

Nein, mein Fräulein, es handelt sich um keine Almosen;
gelassen Sie, daß ich weiter spreche. So lange mein Vater lebte,
hatten wir uns hauptsächlich Kosten erpar, die unser ganzes Ver
mögen aufzehrten. Zur Zeit der Gründung der Bank von Bayern —
Sie wissen ja, dieses Institut, das nachher soviel Staub auf
wirwarf — riet uns ein Freund, unsere Erparnisse in Börsen
dieser Bank anzulegen. Die Allien hatten einen Kommandat von
hunderttausend Franken, von denen man bei der Zeichnung aber nur
die Hälfte zu erlegen brauchte; die andere Hälfte — behauptete man —
würde niemals eingezahlt werden. Wir befanden uns in unserer
fünftausend Franken also 20 Utzen.

Auf die Sie ebensoviel schulden waren, als Sie schon dafür be
zahlt hatten? fragte Wiberte, die in diesem Bericht eine gewisse
Zornesfleiß mit dem Schädel der Familie Börsche erblieb und den
Zusammenhang zu verstehen begann.

Ja, mein Fräulein, und das bildete den Ausgangspunkt unseres
Unfalls. Die Bank ging zugrunde und der Gläubigergrundsatz, ins
der von uns, wie von allen anderen Gläubigern die Bezahlung
der zivilen Haftsumme. Wir vernachlässigten dem nicht zu entsprechen;
der Schädel ließ in seinen Unterpunkten indessen nicht nach, sondern
strengte einen Druck gegen uns an, erlöste ein obigesetzliches Urteil
und war er es nicht im Erbteilsweg an uns selbst, so haben
wir das doch kleinen Mittel angewendet. Mein Vater und mein
Schwiegervater waren tot, und als er unter Elend lag, schaute es ihm
im Auge, uns vollende zugrunde zu richten — er überlebte das un
terein. Eines Tages erfuhr er, er habe sich entschlossen, die Auf
hände, die er aus dem einen oder anderen Grund nicht eingetrieben
vermöchte, im ganzen zu verlören — man sprach von einer vier
Millionen — und ist weniger als hunderttausend Franken drohte
Herr Simon aus die neunten Forbitten an sich. So ist denn jeg
licher Vater unter Gläubigern, und wir haben einen sehr schwierigen
Lausch gemacht, denn er ist von einer Grausamkeit. Doch ver
zeihen Sie, ich vergesse, daß Sie keine Tochter sind.

Eben deshalb sollten Sie mir nichts verschweigen, meinte Gil
berte halb.

Schließlich berichtete ich ja seine Unwahrheit, fuhr Frau Chambel
fort; und seine Grausamkeit beschränkt sich nicht auf uns allein. Ich
habe einen armen Landpächter gekauft, mein Fräulein, auch er
hatte keine ganze Habe in Papieren dieser verhängten Bank an
gelegt — allein hundert Franken. Nach dem Bankrott stand er
als Schuldner da und seine Schuld geriet gleich der untersten in die
Hände ihres Vaters. Wissen Sie nun, was Ihr Vater tat? Er
lachte den alten Dienst Gottes selbst auf und als er ihn in seiner
Bedeutung nicht entzog, ging er ihm in die Flecke nach. Es war ge
rade zu Ostern, jemals, zu Ostern, und dort, an Ost und Oster, in
der Sotterie, ohne zu warten, bis der alte Mann das Priesterge

* Die Hochzeit für den 1. Mai ist. Das Projekt einer Gewerbeförderungs-Vereinigung, das Wiesbaden geht in aller Stille seiner Verwirklichung entgegen. Zum ersten Augenblick an fand die ganze Sache allzeitliche Sympathie, was mir nur nicht gleichzeitige Ansicht über die Organisation der Union. Insbesondere verlangten die Handwerker u. a. Unterstützung erreich
ter Betriebsfolgen in der Vermehrung vom Rösselschen Gewerbe
verein wurden ebenfalls eine Reihe von Vorschlägen für die neue
Vereinigung gemacht. Wie man hört, dürfte die Organisation den vori
lich gewünschten Wünschen entsprechend erfolgen. Die Angliederung
des ganzen Unternehmens an Einrichtungen der Stadt Frankfurt
dürfte nicht zustande kommen, doch soll Frankfurt, von der Schätz
höhe der Handwerker und Gewerbetreibenden ganz anders liegen,
wie in Wiesbaden und den übrigen Teilen des Regierungsbezirks.
Eine eigene Geschäftsstelle erhalten. Eine zweite Geschäftsstelle wird
jedoch in Wiesbaden eingerichtet, die gleichzeitig die Tätigkeit für
den ganzen Regierungsbezirk ausnehmen wird. Durch diese Organisation wurde allen erreich
ten Wünschen Rechnung getragen und der Reichsverein für Gewerbe
förderung sowie der Reichsverein für Handwerk und Gewerbe vereinigt.
Durch diese Vereinigung wurde eine Reihe von Vorschlägen für die neue
Vereinigung gemacht. Wie man hört, dürfte die Organisation den vori
lich gewünschten Wünschen entsprechend erfolgen. Die Angliederung
des ganzen Unternehmens an Einrichtungen der Stadt Frankfurt
dürfte nicht zustande kommen, doch soll Frankfurt, von der Schätz
höhe der Handwerker und Gewerbetreibenden ganz anders liegen,
wie in Wiesbaden und den übrigen Teilen des Regierungsbezirks.
Eine eigene Geschäftsstelle erhalten. Eine zweite Geschäftsstelle wird
jedoch in Wiesbaden eingerichtet, die gleichzeitig die Tätigkeit für
den ganzen Regierungsbezirk ausnehmen wird. Durch diese Organisation wurde allen erreich
ten Wünschen Rechnung getragen und der Reichsverein für Gewerbe
förderung sowie der Reichsverein für Handwerk und Gewerbe vereinigt.

Frankfurt. Die Bonner Lieberlösel, die beim letzten Kaiser
verliehen mit dem zweiten Kreis ausgezeichnet worden ist, hatte
ihre Beliebung am nächsten Kaiserwerthtag wieder angemeldet.
Da ihr wegen einiger damaliger Verhältnisse gegen die bestehenden
Vereinigungen besondere Bedingungen auferlegt wurden, hat sie unter
Verwahrung vorliegender Entschließungen, ihre Anerkennung zu
verzögern.

Frankfurt. Das Lustspiel "Bistoria Vulc" ist Samstag um
12 Uhr über Frankfurt erschienen und um 13 Uhr auf dem Flug
platz stattgegangen.

Eppstein. Im Garten des Frankfurter Kriegerheims fand am
Sonntag die Einweihung eines Denkmals für den verstorbenen
Gründer des Heims, Generalleutnant v. Oberpus, statt. Die Weihe
reden hielt Bantler Karl der Kleine. Das Denkmal ist eine Schö
pfung des Frankfurter Bildhauers Heinrich Schmidt. An der Den
kmalfeier nahmen zahlreiche Vertreter der Garnisonen des
18. Armeekorps teil.

Felsenstein t. L. Im Gegenwart zahlreicher Vertreter der
Armeen und Staatsbediensten wurde Sonntag nachmittag durch
Generalverwaltungsdirektor D. Maurer (Eppstein) die Grundstein
legung zum Bau einer neuen evangelischen Kirche vollzogen. Der
Keller wurde für die Kirche, die ihren Platz gegenüber dem
Offiziers-Menschenstube erhält, eine Unterführung von 12.500 M.
Völklingen. Am Freitag wurde hier das neu erbaute Landesheim
für Kriegsgefangene eingeweiht.

Brandsch. Am Mittwoch unter der Bezeichnung "Die Wartburg — ein Herren
Haus im Mittelalter" durch die Vereinigung zur Erhaltung deutscher
Burgen eine Ausstellung veranstaltet worden, die ein Bild von dem
Leben und Treiben auf den alten Seiten geben soll. Sie wird 12
Abteilungen umfassen und das Kriegswesen, die häusliche, Land
wirtschaft, Brauchtum und Sitten, Kunst, Burgenbau, Garbenbaumkunst,
Wissenschaft, Spiel, Berufe und Wirtschaft des Mittel
alters darstellen. Die Kosten sind auf 225.000 Mark veranschlagt,
die zunächst durch einen Haushaltsspende eingebracht werden sollen.
Den Ehrenpreis/ausgabe gehören eine Reihe von Festsäften an.
Bei der Ausstellung wird zugleich beworben, in allen Kreisen der
Vereinigung Deutsche für jede Zeit der deutschen Geschichte zu er
wecken. Die diesjährige Gruppe hat 1000 Mark für das Unter
nehmen bewilligt. In ihrer Verkündung wurde mitgeteilt, daß die
Kapelle, die von der Weißen und Silberhütte neu errichtet wird,
weiter nach ihrer Lage das Landesheims verunstalten noch durch
langsame Bewohner der Stadt belägen werde. Sie werde unter
langfristiger Ansicht der Gemeindebehörden stehen.

Ems. Es ist richtig, daß der Bahnhof wieder aufgebaut wird.
In der erwähnten Baustützenanlage wurden indes unrichtige
Behauptungen aufgestellt. Der Bahnhof wird nicht vergrößert, sein
Terrain ist vielmehr kleiner als früher. Die bisherige schmale Straße
wird um 3,25 Meter breiter. Der Bahnhof ist ein integrierender
Bestandteil des Königlichen Kurhauses, und durch den Nachmied
aufwärts würde das Kurhaus nicht allein in seiner Rentabilität sehr
beschränkt, sondern auch der historische Charakter des Baues, der
vom Architekten selbst errichtet wurde, würde verloren gehen. Daß durch den
Wiederaufbau des Bahnhofs verdeckte oder ästhetische
Rechte entstehen, ist vollständig ausgeschlossen. Bei der Er
stellung des Projekts ist die Frage der wirtschaftlichen Wirkung
und der Förderung des Verkehrs in einer Weise gelöst worden, die
allen berechtigten Wünschen entspricht. Durch den Umbau des
Königlichen Kurhauses mit Bahnhof wird hier ein Werk geschaffen,
das seinem Platz nur zum Vorteil gereichen kann und auch eine
Blerde unseres Kurstadt wird.

Ems. Es ist richtig, daß der Bahnhof wieder aufgebaut wird.
In der erwähnten Baustützenanlage wurden indes unrichtige
Behauptungen aufgestellt. Der Bahnhof wird nicht vergrößert, sein
Terrain ist vielmehr kleiner als früher. Die bisherige schmale Straße
wird um 3,25 Meter breiter. Der Bahnhof ist ein integrierender
Bestandteil des Königlichen Kurhauses, und durch den Nachmied
aufwärts würde das Kurhaus nicht allein in seiner Rentabilität sehr
beschränkt, sondern auch der historische Charakter des Baues, der
vom Architekten selbst errichtet wurde, würde verloren gehen. Daß durch den
Wiederaufbau des Bahnhofs verdeckte oder ästhetische
Rechte entstehen, ist vollständig ausgeschlossen. Bei der Er
stellung des Projekts ist die Frage der wirtschaftlichen Wirkung
und der Förderung des Verkehrs in einer Weise gelöst worden, die
allen berechtigten Wünschen entspricht. Durch den Umbau des
Königlichen Kurhauses mit Bahnhof wird hier ein Werk geschaffen,
das seinem Platz nur zum Vorteil gereichen kann und auch eine
Blerde unseres Kurstadt wird.

Allerlei aus der Umgegend.

Mainz. Bereitst der Baumstreich. Der hausburische Hs.
Kunstmeister aus Kierstein war in einem bislang größeren Restaurant
beschäftigt. In der Nacht von Freitag auf Samstag stieg er, als die
Wirtschaft geschlossen war, in den Keller ein und gelangte von dort
durch den Schacht, in welchem die Bierlässe in das Wirtschaftsloft
hinaufzogen werden, in das Loft. Mit einem Nachhaken öffnete er das
Loft und sah aus dem Schacht drei Schafe. Da er wußte, daß Samstags vormittags das Beld für die Brauerei mittels
Schaf auf einen Balken geholt wird, begab er sich schon in alter Frühe
auf das Balken und wollte 100 Mark erheben. Er hatte einen
Schaf auf 750 Mark ausgestellt. Dem Bantler kamen Verdachten,
da er den Biermarkt noch nie gelebt hatte, er hielt den Bierläßer zu
ruf und telephoniert an den Rehauerei. Sofort benachrichtigte
dieser die Polizei und konnte diese den Bantler nach im Bierhaus
festnehmen. Am Vier der Bier, da kein Hausburische der Dieb war.
Es wurden bei ihm noch die beiden anderen Blankoscheids vorge
funden.

Der heutige Werktag, der vom herrlichsten Wetter
begünstigt war, brachte unserer Stadt einen ganz enormen Men
schenzufluss. Sogar per Schiff waren die Schau- und Ausstellung
aus dem Rheingau sehr zahlreich eingetroffen. Ein diesiges Ausstellung
hätte einen großen Erfolg erzielt, um einen passenden
Bestell zu erzielen zu lassen. Daß dies nicht der Fall war, ist
einfach zu erklären. Die Ausstellung ist nach wie vor
in einer kleinen Halle untergebracht, die nicht genug Platz für
die zahlreichen Besucher hat.

Sie sind jetzt gestorben. In einer kleinen Wirtschaft schläft am
Samstag abends der etwas gelangweilte 27-jährige Hausburische
Peter Bora von hier ein. Als er geweckt wurde, geriet er in Pan
ik, da er sein Taschenmesser noch nie gelebt hatte, er hielt den Bierläßer zu
ruf und telephoniert an den Rehauerei. Sofort benachrichtigte
dieser die Polizei und konnte diese den Bantler nach im Bierhaus
festnehmen. Am Vier der Bier, da kein Hausburische der Dieb war.
Es wurden bei ihm noch die beiden anderen Blankoscheids vorge
funden.

Darmstadt. Die Ausstellung gibt nach wie vor bis zu ihrem
Schluß Besuchszahlen für Museen zu erheblichem Preis aus.
Der Besuch von Berlinen muß nicht soviel erfordern, sondern
die größten Besuchszahlen erhalten, vom Tage der Eröffnung an ge
rechnet, 8 Tage dauernd. Innerhalb dieser 8 Tage müssen die
Karten benutzt werden. Die Ausstellung ist nach wie vor
den ganzen Tag von Samstags 9 Uhr bis abends 9 Uhr unter
den Menschen zu eröffnen, wobei nachts darauf hingewiesen werden
soll, daß die Ausstellung abends beleuchtet ist, so daß ein gründliches
Studium der einzelnen Objekte und Apparate, genau wie am Tage,
möglich ist.

Vermischtes.

Meh. Sonntag morgen erfolgte die Einweihung des an der Land
straße Niederwörth-Vondern errichteten Denkmals zum Gedächtnis
der in dem blutigen Ringen nach heldenmütigem Kampfe am 16.
August 1870 gefallenen Offiziere und Mannschaften des Infanterie
Regiments von Alsenleben, 6. Brandenburgisches Nr. 82. Das
Denkmal steht auf granittem Sockel mit einem Rostkasten eine überlebensgroße Sol
datengruppe, ein Romantisch aus der Schlacht vom 16. August
dieser Gruppe. Der Kaiser hatte die Gruppe aus allen Geschlechtern
geküßt.

Hörstebach. Wie erinnerlich, wurde der in großbürgerlichen
Diensten stehende Offizier Albert vor einiger Zeit verhaftet. Er
wurde beklagt, einen Hoffnungsträger um eine große Summe be
zahlen, und der Verlust gemacht zu haben, sich durch eine raffiniert
ausgeführte Schwundkiste in den Besitz des Haushaltshauses der Groß
herzogin zu legen. Der Bantler hatte mit verschaffter Summe an das
Hoffnungsträger telephoniert, der Haushaltshaus der Großherzogin sollte
bereit gehalten werden, da ein Bantler ihm erzählt wurde, um ihn nach
dem Schwundkasten zu bringen. Das Hoffnungsträger gab den Schwund
indessen nicht heraus, weil der Bantler keine schriftliche Anweisung
habe. Später wurde Albert als die Person erkannt, die mit dem
Hoffnungsträger telephoniert hatte. Er stand am Freitag vor der
Haushaltshaus, um ihn wegen schweren Diebstahls, Urkundenfälschung
und Betrugsvorwürfe zu verantworten. Die Anklage war zur
Hauptrichter gestellt. Das Urteil lautete auf 3 Jahre Gefängnis.
Am vergangenen Samstag hatte sich Albert schon vor dem Schw
ergericht wegen Entzückung öffentlicher Dienstes, Betrugs und Die
bstahls zu verantworten gehabt und war zu einem Jahr sechs Mo
naten Gefängnis und fünf Jahren Eheschluß verurteilt worden.
Die Gefängnisstrafe beträgt 4 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Eher
schluß.

H

Berlin. Es schwelen zurzeit Erörterungen über eine Wiederherstellung der seit einigen Jahren bei einer Reihe grünerer Bahnhöfe der preußisch-bayerischen Staatsbahnen bestehenden Einrichtung der Verleihung von Kissen und Kniedecken auf den Sitzstufen. Befamlich kann man auf diesen Bahnhöfen am Zuge gegen Zahlung von 75 Pf. ein größeres Kissen oder eine wollene Decke, die in verschlossenen Papierhüllen bereit gehalten werden, für eine bestimmte Eisenbahnfahrt mieten, mit der Verpflichtung, Kissen oder Decke am Ziel der Fahrt einfach im Zuge zu belassen. Diese Einrichtung soll vom Publikum nicht in dem erwarteten Umfang in Anspruch genommen werden, und ist auch wegen der hohen Verpflichtungen der Kissen als schwer durchschaubar erachtbar. Wie verlautet, soll deshalb die Bereitstellung von Papierhüllen zum Verkauf auf den Bahnhöfen an Stelle der bisherigen Einrichtung ins Auge gelegt werden.

Berlin. Die Entführung eines jährigen Mädchens macht der Berliner Kriminalpolizei zu schaffen. Es handelt sich um die Tochter des Kellners Joseph. Die Mutter ertrankte nach der Geburt des Kindes in einem, das sich der Gatte genötigt sah, die Kleine in Flüsse zu geben. Die Ehefrau hielt das Mädchen bis ins August d. J. Sie wollte lange von der Rückgabe des Kindes nichts wissen. Letzteres wurde in die Schule gebracht und möglicherweise ist es auf den Weg von oder zu der Schule von seiner Pflegemutter entführt worden.

Buntes Allerlei.

Niemeheld. Im Frühjahr wurde der etwa 12 Jahre alte Sohn des hiesigen Eisenwarenhändlers, Heinz Ende, in einem Steinbruchstein. Dabei saß er sich eine Wunde zu, die er dann mit dem beitirrenreichen Wasser des Teiches auswusch. Offenbar unter der Einwirkung der Bakterien, die durch die Wunde in den Körper eingedrungen waren, erkrankte der Junge, und jetzt, nach einem halben Jahre, hat eine allgemeine Blutvergiftung den Tod des vorher außergewöhnlich kräftigen Knaben herbeigeführt.

Wolfsberg. Einen durchborenen Tod hat das zweijährige Söhnchen des Bergmanns Schmitz auf der Ohrstrafe gefunden. Beim

Jede Interessentin verlangt den neuesten Mode-Führer

Was bringt die neue Mode?

postfrei von J. Poulet, Wiesbaden.



die Nähmaschine des 20. Jahrhunderts.

Man kauft nur in unseren Läden
oder durch deren Agenten.

Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges.
Wiesbaden, Langgasse 1.



Carl Hoppe, Wiesbaden,
Langgasse 13. — Telefon 6221.

Wohnungs-
Einrichtungen
von 500 bis 8000 Mark
lieferbar in bekannter Qualität

Möbelfabrik
Weyershäuser & Rübsamen
Wiesbaden, Luisenstrasse 17.
neben der Reichsbank
Größtes bürgerliches Lager am Platze

Fernsprecher 1093

Dr. Thompson's
Seifenpulver

führt den Schwan als Schutzmarke
weil es die Wäsche schwanenweiß macht.

Zum Ersatz der Rasenbleiche
nimmt man das
garantiert unschädliche Bleichmittel

„Seifix“ bleicht selbsttätig!

Spiele mit einem Schuhknäpfer fiel der Kleine zu Boden. Dabei durchbohrte die Spülze des eisernen Knäpfers das rechte Auge und drang in das Gehirn ein. Der sofort herbeigeruhte Arzt konnte keine Hilfe mehr bringen. Das Kind ist bald darauf gestorben.

Austerlitz. Der Tod des vor wenigen Tagen im Schularret verstorbenen 13jährigen Schülers wird nach einem Gutachten von Prof. Kupp über die Blutuntersuchung auf Kohlenoxydosis zurückgeführt.

Berlin. Weiters berichten zufolge wird der von der Stadt Berlin angekündigte Opernplatz in der Schönhauser Allee nicht in eine Verfolgung, sondern in eine Spielwiese umgewandelt.

Die Troppe einer griechischen Architektur spielt sich in Athen ab. Als dort eine Madame Blaues die Nachricht erhielt, daß ihr Gatte in der Schlacht des Grossen durch eine kürzliche Kugel getötet worden sei, erschob sie sich. Raum hatte sie sich selbst den Tod gegeben, als die Meldung eintraf, daß ihr Mann nur verwundet worden sei.

Insolge Fleischvergiftung starben in dem nordamerikanischen Miniaturspiel Wac. In den 80 Soldaten.

Über sein Frankfurter Circusprojekt

äußert sich Direktor Stosch-Saracani u. and.: Es war stets mein Standpunkt, daß die Zirkuskunst als die gemeinverständliche, unmittelbare oder Künste dem Volk in seiner Massen gehörte, nicht den paar Stammgästen aus dem Sattelpalais und in den Logen. Und es war stets mein Wunsch, diesen Wachsen, die auch nach der Belehrung hungern, ihr Recht zu geben, zu lassen. Eine ganze Welt um Tieren und Menschen aller Farben und aller Gestalt wollte ich zum Aufzubringen bringen. Das war mein Ideal. Solich einen Raum um die Freihalle in Frankfurt hatte mir stets meine Phantasie vorgestellt. Sie gibt Platz für ein Amphitheater, das 15.000 Menschen füllt. Und diese 15.000 Menschen, die ich in meinem Optimismus allzuviel als meine Gäste erwartete, geben nicht die Möglichkeit, ein Programm zusammenzustellen, ohne jede künstliche Bedenken, ein richtiges Festspielprogramm. Und eindrückliche Festspiele sollen

es werden zu Frankfurt a. Main. Es widerstrebt mir, viel Versprechen zu machen; aber das eine Versprechen möchte ich doch geben; daß ich ein Material an Tieren und Menschen in Frankfurt zusammenwerde, wie es kein Zirkus der Europas bisher zusammengebracht hat. Ich habe mir jetzt vorgenommen, Nachreise aufzustellen. Die Ziffern: 200 Pferde, 200 exotische Tiere, 400 Wildtiere sollen das Schlagwort geben. Mein Regieplan ist aufgeführt und durchgearbeitet. Ich habe mich selbst in Paris und Berlin unterhalten, ich habe einen vertrauenswerten Mann hinüber nach Amerika geschickt, und ich habe ein ganzes Tänzerkorps von der Basler Oper engagiert. Ich bin kein Anhänger des amerikanischen Zirkusunterteils, das das Interesse des Publikums auf drei Weisen verstreut und dadurch Quälleleistungen überflüssig macht. Ich will das Interesse auf den einzigen Brennpunkt, die Künste, konzentriert haben, und das, worauf drehstehend Augen darauf prüfend blicken, soll der feinfühligen Kritik standhalten können. Der Kleinenreis verlangt von selbst einen Majestäturmach von Tieren und Menschen. Ich bringe Truppe von erotischen Tänzerinnen und Herden von Tieren. Aber ich will nicht von einzelnen sprechen! Ich glaube es ist überaus wichtig, darum zu bitten, daß man mein Unternehmen nicht mit dem amerikanischen Circus-Tantam verwechselt. Ich glaube darauf hinzuweisen, daß ich mich ein Sitz von Mitarbeitern gesammelt habe, die alle darauf brennen, in Frankfurt ihr Meisterstück, ihre Kreativität zu vollbringen. Das Schlagwort vom Theater der Kunsthandlung ist vor knappen zwei Jahren geprägt worden. Um diese Zeit dat der Circus der Kunsthandlung längst geblüht. Nun tritt der Circus der Kunsthandlung zum ersten Male ins Leben hinein. Ich hoffe, daß es während eines Monates Glück haben wird, weil er im Laufe sein wird, die Menschen der bisherigen Möglichkeiten zu durchbrechen. Ich glaube, daß das Volk, das im letzten Grunde gutschauend ist, diesen Circus der Kunsthandlung längst erwartet hat.

Leitung Guido Seidler. Verantwortlich für den redaktionellen Tell Paul Sorel, für den Stoffwechsel und Ungezogenheit sowie für den Druck und Verlag Wilhelm Holzapfel, sämtl. in Biebrich. Redaktion und Verlag der Buchdruckerei Guido Seidler in Biebrich.

Liebhaber

ein sart., rein gefärbt u. volljugendlich. Nach oben u. blendet nicht. Sein Gehörnen, nur d. eines Stiefenfußes. Villenmischstil u. Bergmann u. Co., Madebeul, Urteil o. St. 50. Fern. manch der

Tadelkreis
rote u. goldene Hörn. I. ein Nagel weiß u. linsenförmig. Zahl 30. In Hochheim: Antiquarische; in Biebrich: Goldschmiede, Schneiderhöhn, G. Heidbücher, W. Ad. Krupp, Ad. Lorenz, belmer.

Ein prima
Pianino
bereit von einer renommierten und leistungsfähigen Firma bezeugt. Es ist das Beste und billigste und gewöhrte Sicherheitsgarantie. Man verlangt Preisliste mit Lieferungsbedingungen und Referenzen von der Fabrik. Swan, Gölz Piano-Fabrik.

W. Müller, Mainz,
Gärt. 1843. Bürklein. 3

Darmstädter ::
Schlossfreiheits-
Geld-Lotterie
— 120.000 Rose. —
45000 M.
Sichtung am 15. Novbr.
Lose a. Mori 1.—
zu holen bei
G. Zeidler
Biebrich
Rathausstrasse 16.

Putze nur mit
Globus-
SCHUTZ-
MARKE
Putzextrakt
(Platz am
Dienstag, der
Frühjahrszeit,
heute, Monda-
tag, Webe-
woche)

Globus
Putzextrakt
Bestes Metallpoliermittel

Schnitzel-Seife
mit Zusatz von Salmiak, Ter-
pentin und Borax. Das Beste
zum Kochen der Wäsche. Weil
nur garant. reine Kers Seife,
besser und halb so teuer wie
jedes Seifenpulver.

Gustav Erkel, C. W. Pfeils H.
gegr. 1811. (15)
Fabrik: ehemals reiner Kern-
Seifen u. reiner Toilette-Seifen
Wiesbaden, Langgasse 17.

Niederläufe bei Herrn
F. Schneiderhöhn, Rhine-
strasse 11, Biebrich a. Rh.

Darlehen
obne Wochsen, von Schlechter
futant, am fürstere Zeit zu ver-
geben. Abfallen einer Verbind-
versicherung Verhinderung. Offiziell
Postamtstelle 17, Wiesbaden 1.

Sarrasani

Frankfurt :: Festhalle!

200 Pferde

Der kostbarste und größte Marstall, den Europa je sah.

200 exotische Tiere

Elefanten, Löwen, sibirische Tiger, Grizzly-Bären, Kamele, Rentiere, Nilpferde, Känguru, Affen, Zebras, Zebroide, Seelöwen, Wolfsjäger, Tapire, indische Büffel, Mysoreochsen

400 Mitwirkende

Die Elite der europäischen Artistenschaft. Truppe von Chinesen, Japanern, Arabern, Türken, Cowboys, Indianern, Russen usw. usw.

3 Musikkorps: Ungarn, Janitscharen, Bersaglieri.



Liefert zu folgenden Bedingungen:

Möbel für 110 Anzahlung 10

Möbel für 300 Anzahlung 22

Möbel für 500 Anzahlung 40

Ferner jedes einzelne Möbelstück Anzahlung von 5 an.

Herren- u. Damen-Konfektion

als

Ulster, Anzüge, Damen-

Paletots, Kostüme

in grosser Auswahl.

Kleinste Anzahlung. — Bequemste Abzahlung.

Eine Tasse Van Houten

Van Houtens Cacao* zeichnet sich nicht allein durch Reinheit, Aroma und wunderbares Weißgeschmack aus, sondern ist leicht verdaulich, nicht saftig und ohne schädlichen Einfluß auf die Nieren. Stets in geschlossenen Böscheln, niemals lose zu haben. — Nur eine Qualität, die bestet